

## **Amt und Stadt Oschatz, Sachsen**

Namen der Opfer der Hexenverfolgung/ Hexenprozesse

### **1583**

Leonhard Sihra, vormals Studium Wittenberg und Leipzig, geriet in einen Zaubererprozess beim Stadtgericht Oschatz. Vorwürfe: Mord, Teufelsbuhlschaft. Prozessverlauf unbekannt. Endurteil Tod durch den Strang, vollstreckt 12.7.1583.

Quelle: Manfred Wilde, Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln / Weimar / Wien: Böhlau 2003, S. 554

In Dahlen wurden in den Jahren 1601 bis 1622 Hexenverfolgungen durchgeführt: Drei Personen gerieten in Hexenprozesse, zwei wurden hingerichtet.

Quelle: Manfred Wilde, Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln / Weimar / Wien: Böhlau 2003, S. 554f

### **1601**

1. Juli-Herbst 1601

2. Gertrud Range, aus der Grundherrschaft Dahlen (Dahlen 11 km von Oschatz)

3. Denunziant: Simon Kapff

4. Patrominialgericht Dahlen/ Grundherrschaft des Heinrich von Schleinitz

5. Krankheitszauber, Ehebruch. Haft mit Nahrungsentzug. Zwischenurteil Fakultät Wittenberg 21.7.: Verhör und Sammeln von Indizien und Anweisung zur Versorgung mit Brot und Wasser. Zwischenurteil Fakultät Wittenberg 3.8.: wenn kein Geständnis dann

"menschlicher maßen" Folter. Geständnis des Ehebruchs mit Hans Leonhard. Zwischenurteil Fak. Wittenberg 28.8.: Fortsetzung der Haft und Fahndung nach dem flüchtigenn Leonhard. Prozessausgang unbekannt.

6. Juristenfakultät Wittenberg (drei Zwischenurteile)

7. UA Halle, Rep. 1 Nr. 4716

### **1601**

1. Juli-Aug. 1601

2. Regina Münnich, aus der Grundherrschaft Dahlen

3. Denunziant: Heinrich v. Schleinitz, Anna Kirchner, die Witwen von Georg Mebuß und Merten Triller

4. Patromonialgericht Dahlen/ Grundherrschaft des Heinrich von Schleinitz

5. Zauberei, Giftmord. Haft. Zwischenurteil Fak. Wittenberg 21.7.: Verhör, wenn kein Geständnis, dann "menschliche" Folter. Geständnis. Endurteil Fak. Wittenberg 3.8.: Feuertod.

6. Juristenfakultät Wittenberg (Zwischen- und Endurteil)

7. UA Halle, Rep. 1 Nr. 4716/ Carpzov. Practica, Pars. I, Quaest. L., S. 342 Artikel XX-XIV

### **1622**

Hexenprozess Dahlen, 1622, gegen die verhasste Weißbarbara

In: Benedict Carpzov, Practica Nova rerum criminalum, Pars Prima, Sumtibus Jo. Friderici Gleditsch, 1709, S. 297

[https://books.google.com.br/books?id=HCKbLou8o9IC&pg=PA297&lpg=PA297&dq=dahlen+1622+hexen&source=bl&ots=4piprCq3hH&sig=ACfU3U2nkVRUo3\\_GMHOaDcAuVE8kXhH4bA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiRw9ehu\\_7vAhXSKVvFHbjhD-wQ6AEwEHoECBAQAw#v=onepage&q&f=true](https://books.google.com.br/books?id=HCKbLou8o9IC&pg=PA297&lpg=PA297&dq=dahlen+1622+hexen&source=bl&ots=4piprCq3hH&sig=ACfU3U2nkVRUo3_GMHOaDcAuVE8kXhH4bA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiRw9ehu_7vAhXSKVvFHbjhD-wQ6AEwEHoECBAQAw#v=onepage&q&f=true)

## Casabra 04769 Naundorf (6 km von Oschatz)

1. Sept. 1665-Jan. 1666
2. Georg Pfütze, Einwohner in Casabra: er ist alt und schwach.
3. Denunziant: N.N.
4. Patrimonialgericht Casabra
5. Abergläubische Kuren, Segensprechen. Prozessverlauf unbekannt. Endurteil: ewige Landesverweisung, umgewandelt in Einsatz zum Festungsbau in Dresden. Arbeitsbeginn 6.10.1666. Die Frau des Verurteilten bittet um Verschonung vom Arbeitseinsatz, weil er alt und schwach sei. 15.1.1666
6. Unbekannt
7. SHA Dresden, Loc. 9660/5 Justicien-Sachen Vol. III, fol. 37

Quelle:

Manfred Wilde, Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln / Weimar / Wien: Böhlau 2003, S. 554f.

Hexenprozess Dahlen, Mai 1622, gegen die Weißbarbara aus Dahlen, hingerichtet.

Dahlen an Verwalter  
M. Majo.  
A 1622  
XXXIV.

In: Benedict Carpzov,  
[Benedict Carpzov](#),

Aus: Benedicti Carpzovii, Jcti, Practica Nova rerum criminalum  
Benedicti Carpzovii, Jcti, Consiliarii Electoralis Saxonici, Supremi Appellationum Judicii  
Dresdensis, & Curiae Provincialis Lipsiensis Assessoris, Professoris Publici, ac Facultatis  
Juridicae in Academia Lipsiensi Ordinarii, & Scabinatus Electoralis Senioris, Practicae Novae  
Imperialis Saxonicae Rerum Criminalium: Quae Quaestionum Fere Universarum In Materia  
Cujusque Generis Homicidiorum, Fractae Pacis Publicae, Laesae Majestatis, Tam Humanae,  
Quam Divinae, Falsificationis Monetarum, Blasphemiarum, Perjurii Et Sortilegiorum, Ex Jure  
Civili Romano, Imperiali, Saxonico, Ordinationibus Et Constitutionibus Electoralibus,  
Decisiones Absolutas, Responsis Scabinorum Lipsiensium Approbatas, Et Usu Ac  
Observantia Fori Saxonici Confirmatas Exhibet. Pars Prima, S. 297

Sumtibus Jo. Friderici Gleditsch, 1709

[https://books.google.com.br/books?id=HCKbLou8o9IC&pg=PA297&lpg=PA297&dq=dahlen+1622+hexen&source=bl&ots=4piprCq3hH&sig=ACfU3U2nkVRUo3\\_GMHOaDcAuVE8kXhH4bA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiRw9ehu\\_7vAhXSKVkJFHbjhD-wQ6AEwEHoECBAQAw#v=onepage&q&f=true](https://books.google.com.br/books?id=HCKbLou8o9IC&pg=PA297&lpg=PA297&dq=dahlen+1622+hexen&source=bl&ots=4piprCq3hH&sig=ACfU3U2nkVRUo3_GMHOaDcAuVE8kXhH4bA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiRw9ehu_7vAhXSKVkJFHbjhD-wQ6AEwEHoECBAQAw#v=onepage&q&f=true)

Dahlen,  
an Beres  
walter,  
M. Majo.  
A. 1622.

XXXIV. Hat die verhaßte Weißbarbara in scharffer Frage bekant und gestanden, daß sie durch einen Goss dem jungen Georg Herteln, und Thomas Fischern, Reissen und Stechen im Leibe zugefüget, in dem Gosse wären gewesen Eyer: Schaalen, Kümmel, Haar von einem schwarzen Hunde und Wasser aus der Bache, so sie durch Eingebung des Teuffels, in Thomas Rehrens Flachs 3. mal geblasen, darüber sein, des Rehrens Weib, Sohn und Tochter Beschwörung bekommen, dergleichen Goss hätte sie Christoph Glosmanns Weibe auch zugebracht, inmassen sie ferner Christoff Kümmeln, dem Bräutigam, so Christoff Pusch Tochter geehliget, als er in die Kirchen gangen, angespeyet, und gesagt, es komme dir in deine Deine und Kopff. *II.* Daß sie Hansen Frauckleben einen Goss in seinen Thorweg gethan, auch Joachim Fincken einen Goss durch Zauberey gefertigt, darinnen Haar von einer grauen Katzen, Eyer: Schaalen, Wasser aus der Bach, und Kohlen gewesen, und dergleichen Hexen: Werck hätte sie noch mehr, theils um ihres Nuzes und Genießes willen, theils auch, wenn sie auf die Leute böse worden, aus Anreizung des Teuffels gethan und verübet; Die Zauberey hätte sie von der Mönichen, so vor dessen verbrannt worden, aelernet, welche zu ihr gesagt, ich will dir eis

te sie von der Mönichen, so vor dessen verbrannt worden, gelernet, welche zu ihr gesagt, ich will dir einen Bulen zuweisen, von dem du etwas lernen kanst, so auch alsobalden zur Stelle gewesen, und ihr auf die Buhlschafft einen schönen Thaler gegeben, hätte geheissen Juncker Hans Bastian, wäre ein hübscher Mann gewesen, so einen grossen schwarzen Bart gehabt, und einen blauen Hut mit roth und weissen Federn, einen hübschen Fuß, der ander aber wäre eine Pfote gewesen mit blauen Strämpffen, an der linken Hand hätte er lange Nägel gehabt, mit dem sie über 20. Jahr gebuhlet, es hätte sie zwar gedäucht, als wenn ihr Mann bey ihr gelegen, und mit ihr zu thun gehabt, jedoch aber wäre ihr Bule ganz kalt gewesen. Von ihm hätte sie gelernet, was sie wider etliche Personen verübet, wäre auch mit diesem ihrem Juncker Hans Bastian in die 10. mal aufm Blockersberge gewesen, daselbsten sich lustig und guter Dinge erzeiget, Kuchen gehabt, gegessen und getruncken, auch mit ihrem Juncker getanget, mit mehrerm Bericht, daß derselbe wochentlich bey ihr auf gewisse Tage, als des Dienstages, Donnerstages und

PARS I.

rd Schaden zugefü  
alt der uns zugefers  
: Frage. Da nun die  
anen Bekänntniß vor  
Hals:Gerichte freys  
len, wie recht, übers  
on wegen solcher ihs  
Zauberen, und vers  
sie mit dem Teuffel  
mgangen, zu schaffen  
weise zugehalten, mit  
de gerichtet und ges  
n scharffer Frage, als  
sten euch mitgetheils  
en, bekant, und ges

Sonnabends auf eine Stunde gewesen, und wann  
er seinen Willen mit ihr geübet, wäre er wieder davon  
gange, un hätte nichts gesagt. Welches ihr in der Lors  
zur gethanes Bekänntniß sie hernach aufm andern  
Morgen in gutem wiederholet; Alles nach mehrerm  
Inhalt der uns zugesandten *Inquisition*. Allen und  
euer Frage. Da sie nun, die gefangene Weißbarba  
ra, auf solchem ihrem gethanen Bekänntniß vor öfs  
senlichem gehegten peinlichen Hals:Gerichte freys  
willig verharren, oder des sousten, wie recht, übers  
wiesen würde: So möchte sie, wegen solcher ihrer bes  
gangenen und bekantten Mißhandlung, daß sie mit  
dem Teuffel Gemeinschaft und zu schaffen gehabt,  
und unterschiedenen Personen durch Zauberen Schas  
den zugefüget, mit dem Feuer vom Leben zum Tode  
gerichtet und gestrafft werden, B. R. W.

Dahlen an Verwalter  
M. Majo.  
A 1622

XXXIV. Hat die verhasste Weißbarbara in scharffer Frage bekant und gestanden, daß sie durch einen Goß dem jungen Georg Herteln, und Thomas Fischern, Reissen und Stechen im Leibe zugefüget, in dem Gosse wären gewesen Eyer-Schalen, Kümmel, Haar von einem schwarzen Hunde und Wasser aus der Bache, so sie durch Eingebung des Teuffels, in Thomas Kehrens Flachs 3 mal geblasen, darüber sein des Kehrens Weib, Sohn und Tochter Beschwerung bekommen, dergleichen Goß hätte sie Christoph Glosmanns Weibe auch zudedacht, inmassen sie ferner Christoff Kümmeln, dem Bräutigam, so Christoff Pusch Tochter geehliget, als er in die Kirchen gangen, angespeyet, und gesagt, es komme dir in deine Beine und Kopff.

Daß sie Hansen Franckleben einen Goß in seinen Thorweg gethan, auch Joachim Fincken einen Goß durch Zauberey gefertiget, darinnen Haar von einer grauen Katzen, Eyer-Schalen, Wasser aus der Bach, und Kohlen gewesen, und dergleichen Hezen-Werck hätte sie noch mehr, theils um ihres Nutzes und Geniessens Willen, theils auch, wenn sie auf die Leute böse worden, aus Anreizung des Teuffels gethan und verübet; Die Zauberey hätte sie von der Münnichen, so vor dessen verbrant worden, gelernet, welche zu ihr gesagt, ich will dir einen Bulen zuweisen, von dem du etwas lernen kanst, so auch alsobalden zur Stelle gewesen, und ihr auf die Buhlschaft einen schönen Thaler gegeben, hätte geheißten Juncker Hans Bastian, wäre ein hübscher Mann gewesen, so einen grossen schwarzen Bart gehabt und einen blauen Hut mit roth und weissen Federn, einen hübschen Fuß, der ander aber wäre eine Pfote gewesen mit blauen Strümpffen, an der lincken Hand hätte er lange Nägel gehabt, mit dem sie über 20 Jahr gebuhlet, es hätte sie zwar gedäucht, als wenn ihr Mann bey ihr gelegen, und mit ihr zu thun gehabt, jedoch aber wär ihr Bule gantz kalt gewesen. Von ihn hätte sie gelernet, was sie wider etliche Personen verübet, wäre auch mit diesem ihren Kuncker Hans Bastian die 10. mal aufm Blockersberge gewesen, daselbsten sich lustig und guter Dinge eraeiget, Kuchen gehabt, gegessen und getruncken, auch mit ihrem Juncker getanzet, mit mehrerm Bericht, daß derselbe wochentlich beu ihr auf gewisse Tage, als des Dienstages, Donnerstages und

Sonnabends auf eine Stunde gewesen, und wann er seinen Willen mit ihr geübet, wäre er wieder davon gange und hätte nichts gesagt.

Welches ihr in der Tortur gethanes Bekänntniß sie hernach aufm andern Morgen in guten wiederholet; Alles nach mehrerm Inhalt der uns zugesandten Inquisitions-Acten und euer Frage. Da sie nun, die gefangene Weißbarbara auf solchem ihrem gethanen Bekänntnis vor öffentlichen gehegten peinlichen Hals-Gerichte freywillig verharren, oder des sonst, wie recht, überwiesen würde: So möchte sie, wegen solcher ihrer begangenen und bekannten Mißhandlung, daß sie mit dem Teuffel Gemeinschaft und zu schaffen gehabt, und unterschiedenen Personen durch Zuberey-Schaden zugefüget, mit dem Feuer vom Leben zum Tode gerichtet und gestrafft werden.